



Kirche

Mittendrîn

Ausgetreten

Gemeindebrief: September - November 2025

www.kirche-eutin.de

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Eutin

Inhalt

	Seite
Geistliches Wort	3
Ausgetreten	4
Bibelwoche in der Schatzkiste.....	5
Michaelis-Fest 2025	6+7
Neues aus dem Kirchengemeinderat	7
Die Bedeutungslosigkeit stoppen	8
Filmgottesdienst	9
Hubertusmesse	10
Termine	10
Ansgarkreuz für Einhart Rode.....	11
Gottesdienste September-November	12+13
Reformationstag und Martinstag	13
Kirchenmusik im Herbst	14+15
Bachs Messe in h-Moll	15+16
Ausgetreten wegen sexualisierter Gewalt	17
Zweimal ausgetreten	18+19
Menschen unserer Gemeinde	20+21
Regionales.....	22
Gemeindegruppen.....	23
Adressen	24

Titelbild: freepik, KI-generiert.

Bankverbindungen:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eutin

Sparkasse Holstein: IBAN: DE37 2135 2240 0000 0037 56, BIC: NOLADE21 HOL

Freunde der Kirchenmusik an St. Michaelis Eutin e.V.

Sparkasse Holstein: IBAN: DE05 2135 2240 0000 0158 75, BIC: NOLADE21HOL

Stiftung StievKinder

Volksbank Eutin: IBAN: DE21 2139 2218 0000 0140 28, BIC: GENODEF1EUT

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eutin

Schloßstraße 2, 23701 Eutin

Vorsitzende: Maren Löffelmacher

Stellvertretende Vorsitzende: Dr. Hendrike Cursiefen

V.i.S.d.P.

Philipp Bonse

Redaktion:

Philipp Bonse, Inge Buck, Stefan Grützmaker, Alfreda Henß, Astrid Jabs,
Monja Köller, Natascha Schlegel

Gesamtherstellung: Druckerei Bogs, Schloßstraße 5-7, 23701 Eutin

Ausgetreten

Es sind nicht die Zahlen, die mich am meisten treffen, wenn ich die Kirchenaustritte auf meinem Schreibtisch liegen haben. Es sind die Namen. Die Gesichter. Die Gespräche.

Wenn Menschen aus der Kirche austreten, die mit uns verbunden waren – durch ehrenamtliche Arbeit, durch Lebensereignisse wie Taufe, Konfirmation und Trauung oder Teilnahme an Gruppen und Angeboten – dann schmerzt das. Menschen, die uns oft sagen: „Es liegt nicht an eurer Arbeit. Ich schätze, was ihr tut.“ Und trotzdem gehen sie.

Solche Austritte machen ratlos und traurig. Uns Pastorinnen und Pastoren. Den Kirchengemeinderat. Die Mitarbeitenden. Denn sie zeigen: Gute Arbeit allein reicht nicht immer aus, um zu bleiben.

Und dann sind da diejenigen, die sich entfremdet haben – nicht nur von der Institution Kirche, sondern auch vom Glauben selbst. Die Gründe sind vielfältig: persönliche Enttäuschungen, gesellschaftliche Veränderungen, Skandale oder das Gefühl, nicht mehr gehört oder verstanden zu werden. Die Kirche scheint für viele nicht mehr der Ort zu sein, an dem sie Gott begegnen oder spirituelle Heimat finden.

Auch finanzielle Gründe spielen eine Rolle. Gerade in einer Zeit, in der die Lebenshaltungskosten rasant steigen, suchen Menschen nach Möglichkeiten zu sparen. Auch das hören wir – gerade von denen, die die Angebote der Kirche aktuell nicht nutzen. Das ist verständ-



lich. Wer keine Gottesdienste besucht, keine Gruppenangebote wahrnimmt, keine Seelsorge braucht, fragt sich: Wofür zahle ich eigentlich?

Und doch ist es genau diese solidarische Finanzierung, die es möglich macht, dass Kirche da ist – für andere. Für die, die gerade Halt brauchen. Für die, die sich engagieren. Für die, die kommen – und für die, die vielleicht eines Tages wiederkommen. Kirche ist kein Dienstleistungsbetrieb, sondern eine Gemeinschaft, die trägt – auch dann, wenn man sie selbst gerade nicht braucht. Sie ist wie ein Körper, der viele Körperteile hat, die alle gebraucht werden (1.Korintherbrief, Kapitel 12) Wenn ein Körperteil fehlt, wirkt sich das auf den ganzen Körper aus. Wie können wir dem allen nun aber begegnen. In meiner Ratlosigkeit lässt mich ein Vers aus der Apostelgeschichte aufhorchen: „An diesen Tagen begann für die Gemeinde in Jerusalem eine schwere Verfolgung. Mit Ausnahme der Apostel zerstreuten sich alle über das Gebiet von Judäa und Samarien“ (Apostelgeschichte, Kapitel 1).

Zerstreuung. Verlust. Ein Auseinandergehen der Gemeinschaft, wenn auch aus anderen Gründen als heute. Auch das gehört zur Geschichte der ersten Christinnen und Christen. Aber diese Zerstreuung war kein Ende. Sie wurde zum Anfang. Denn durch sie kam das Evangelium in Bewegung. Es verließ die vertrauten Räume und fand neue Wege, neue Orte, neue Menschen. Vielleicht ist auch unsere Zeit eine solche Schwelle. Vielleicht ist der Schmerz über das, was wir verlieren, der Anfang von etwas Neuem, das wir noch nicht sehen. Vielleicht ruft uns Gott gerade

jetzt dazu, nicht nur zu bewahren, sondern zu vertrauen: Dass sein Geist wirkt – auch außerhalb unserer Strukturen. Auch in der Ratlosigkeit. Auch im Loslassen.

Was bleibt?

Das Suchen nach neuen Wegen.

Und die Hoffnung.

Die Gemeinschaft derer, die bleiben.

Und der Glaube an einen Gott, der nicht austritt – sondern mitgeht.

*Ihre und eure Pastorin
Maren Löffelmacher*



Ausgetreten

Viele Menschen denken, sie brauchen Gott und die Kirche nicht. Sie werfen der Kirche vor, sich nicht um die Menschen zu kümmern, gehen höchstens Weihnachten in die Kirche, weil das so festlich ist. Sie ärgern sich über die Kirchensteuern und wollen lieber unter einem Baum im Wald, als auf dem kirchlichen Friedhof begraben werden. Also treten sie aus der Kirche aus.

Kommen Schicksalsschläge oder Krankheiten auf sie zu, verzweifeln sie und wissen nicht, an wen sie sich wenden und wen sie bitten können. Sie fühlen sich verloren. Sie denken, dass sie sich nicht mit ihrem Schmerz an Gott wenden können, weil sie sich von ihm abgewandt haben. Jesus spricht im Gleichnis vom verlorenen Schaf von dieser Situation (Lukasevangelium, Kapitel 15,1-2).

Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, läuft er dann

nicht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, und wenn er nach Hause kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir; ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war.

Der Verzweifelte kann wieder in die Kirche eintreten und wird von der Gemeinde aufgenommen. Keiner würde ihn abweisen oder sein Verhalten kritisieren. Er wird sehen, dass die Kirche versucht, Menschen aller Altersgruppen anzusprechen und versucht, sie aus ihrer Isolation zu holen. So wie Gott den Menschen sucht und ihn aufnimmt.



Inge Buck

Bibelwoche zum Thema „Arche Noah“ in der Schatzkiste

Schatzkiste Eutin



Vom 30. Juni bis 4. Juli trafen sich alle Kinder morgens in der Halle und starteten den Tag mit dem Lied „Da berühren sich Himmel und Erde“ und einem Gebet.

Nachdem wir die Geschichte von Arche Noah am Montag hörten und dazu eine Collage in

Kleingruppen bastelten, gestalteten wir die gruppenübergreifenden Angebote täglich nach den Farben des Regenbogens und deren Bedeutung. Die Farben stehen für: Rot und orange: Liebe, Vergebung und Mut; Gelb und grün: Licht und Wachstum; Hellblau und blau: Himmel, Frieden, Einigkeit, Wasser und Reinigung; Lila: Reichtum, Hoheit, Verbindung zwischen Himmel und Erde.

Die Kinder konnten sich ein Angebot aus vielen verschiedenen Aktionen für den Vormittag auswählen. Das waren u.a. kreative Angebote, wie Fische, Blumen, Herzgirlande, Regenbogen aus Steckperlen, Bodenbilder, Collagen zu Bilderbüchern. Musikalische Angebote, wie Lieder und

Tänze, auch z.T. mit Begleitung von Instrumenten, naturwissenschaftliche Angebote, wie Experimente mit Wasser, Kresse säen, motorische Angebote mit einem Blindenparcour, Mutprobenspiele, Rollenspiele, Bewegungsgeschichten, Traumreisen. Der Vormittag endete dann immer mit einem gemeinsamen Abschlusskreis, um die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit vorzustellen und den Tag mit dem Lied „Gott kann man nicht malen“ und „Es ist noch Platz in der Arche“ sowie einer Segenshandlung zu beenden.



Freitag wurde dann den Eltern auf dem Sommerfest die Bibelwoche mit einem Lied und einer Tanzvorführung der Vorschulkinder und einer Ausstellung anhand von Fotos und den gestalteten kreativen Angeboten präsentiert.

MICHAELIS-FEST 2025

UNSERE WELT-EINE WELT

Sonnabend, 27. September, 19 Uhr
Laternenumzug mit Spielmannszug,
Start an der St. Michaelis-Kirche

Sonntag, 28. September, 10.30 Uhr
Familien-Gottesdienst
mit anschließendem Mittagessen

Michaelisfest am 27. und 28. September

Unsere Welt – eine Welt! Unter diesem Motto steht das diesjährige Michaelisfest. Los geht's mit dem Laternenumzug am Sonnabend, dem 27. September um 19 Uhr an der Michaeliskirche. Mit Spielmannszug und Feuerwehr ziehen wir durch die Eutiner Innenstadt zur Stadtbucht. Und am Sonntag, 28. September feiern wir um 10:30 Uhr einen Familiengottesdienst zum Tag des Erzengels Michael, der unserer Kirche seinen Namen gab. In diesem Gottesdienst denken wir daran: Unsere Welt ist eine Welt und wir schaffen es nur zusammen. Gleichzeitig feiern wir das 25-jährige Jubiläum unseres Eine-Welt-Ladens. Nach dem Gottesdienst laden wir ein, zusammen Suppe zu essen und einander als Bewohner der einen Erde zu begegnen. Aufgrund von Personalumstellungen, feiern wir das Michaelisfest dieses Jahr nur in verkleinerter Form. Spaß wird es auf jeden Fall machen!

Neues aus dem Kirchengemeinderat Herbst 2025



Langsam wird es ernst mit dem Umbau des Gemeindehauses in der Schloßstraße 2. Vor 7 Monaten hat der KGR als Architekten für den Umbau Dirk Adler und sein Büro beauftragt. Gemeinsam mit Herrn Adler hat ein Ausschuss für den Umbau gearbeitet, welche Arten von Räumen gebraucht werden und realisierbar sind. Dazu wurden auch Gespräche mit den Mitarbeitenden geführt, also mit denen, die später im neuen Gemeindehaus arbeiten sollen. Derzeit laufen diverse Vorarbeiten: alte Pläne werden digitalisiert, ein Brandschutzkonzept wird erarbeitet und es entstehen Vorentwürfe. Weitere Informationen zum Umbau sowie einen Rückblick auf das vergangene Jahr in der Kirchengemeinde gibt es auf der **Gemeindeversammlung am 9. November 2025** im Anschluss an den Gottesdienst um 10:30 Uhr. Zur Gemeindeversammlung sind alle Mitglieder der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eutin eingeladen, um Anregungen, Lob und Kritik zu äußern und Fragen zu stellen.

Die Bedeutungslosigkeit stoppen



Wir leben in einer Zeit, in der sich im rasanten Tempo im gesellschaftlichen, sozialen und medialen Bereich Dinge verändern. Erschwerend kommen die täglichen Bilder von Unglücken, Naturkatastrophen und Kriegen hinzu, die die Menschen in einem Dauerkrisenmodus leben lassen. Die Kirche könnte aus meiner Sicht eine wichtige Rolle übernehmen, den Menschen beim Erhalt ihres seelischen Gleichgewichts zu helfen.

Nun stellt sich die Frage, ob sie dieser Aufgabe nachkommt. Tatsache ist, die Kirche positioniert sich klar zu politischen Themen. Der Bischof warnt vor der AfD, die Bischöfin erklärt die Wichtigkeit von Kirchenasyl. Ähnlich wie politische Parteien aus der Mitte mahnen Kirchenvertreter eine offene, tolerante und vielfältige Gesellschaft an. Für diese Gesellschaft bedarf es aber klarer Regeln, die für alle verbindlich sind und

noch fehlen. Auch dieses wäre ein Feld, auf dem die Kirche sich profilieren könnte. Für das Zusammenleben von Gruppen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft könnten neben staatlichen Gesetzen und Regeln auch die Hervorhebung und

Einforderung der 10 Gebote ein wichtiges Instrument sein, um das gesellschaftliche Leben zu vereinfachen und zu befrieden. Den Glauben an Gott zu vermitteln, ist Kernaufgabe der Kirche, das lässt sie authentisch erscheinen. Sie sollte den Menschen vermitteln können, dass der Glaube an Gott ihnen in ihrem Leben eine wichtige Stütze sein kann, auch wenn Gott nicht sichtbar ist. Der Glaube an Gott beinhaltet nicht, dass ich von allen Schicksalsschlägen verschont bleibe, aber er kann mir die Kraft geben, die ich zur Überwindung dieser benötige.

Öffnet die Kirche sich zu sehr allen aktuellen Strömungen wird sie unglaublich und wird ihre Bedeutungslosigkeit verstärken.



Alfreda Henß

Film-Gottesdienst: »Ich beichte«



Das ist doch mal eine coole Idee: Die evangelische Kirchengemeinde Eutin strickt einen Gottesdienst rund um einen Spielfilm. Dieses neue Format hat es schon zwei-, dreimal gegeben. Und im Zusammenspiel mit den Hitchcock-Days geht es nun um den Thriller »Ich beichte« (USA 1952).

Das Event ist zweigeteilt: Zunächst findet am Sonnabend, den 13. September um 17 Uhr erst die Filmvorführung in der Michaeliskirche statt – in Kooperation mit dem KirchenKino Malente. Am Sonntag, den 14. September um 10.30 Uhr folgt der Gottesdienst, der den Spielfilm thematisiert. Pastor Stefan Grützmacher befasst sich dann mit den Worten aus dem Vaterunser »Und vergib uns unsere Schuld ...«. Denn um Schuld und Unschuld und falsche Verdächtigungen dreht sich auch so mancher Hitchcock-Film.



Ich beichte« ist ein Thriller, den Hitchcock mit O.E. Hasse, Montgomery Clift, Anne Baxter und Karl Malden in den Hauptrollen drehte. Ein Mord geschieht. Durch die nächtlichen Straßen eilt ein Mann in einer Priester-Soutane. Sein Ziel ist die Kirche. Der Mörder beichtet die Tat einem echten Priester: Pater Michael Logan nimmt dem Täter das Versprechen ab, sich der Polizei zu stellen. Ein Versprechen, das niemals eingelöst wird. Plötzlich gerät Logan selbst unter Verdacht. Sei-

ne Vergangenheit macht den Pater zum Angeklagten. Ist er vielleicht doch nicht unschuldig? Immerhin wurden er und seine einstige Verlobte vom Mordopfer, dem fadenscheinigen Anwalt Villette, erpresst. Aber der Geistliche darf sich nicht entlasten, obwohl er den Mörder kennt. Denn er hat gelobt, das Beichtgeheimnis zu wahren. Obwohl dem Pater die Verurteilung droht, ist sein Gewissen stärker ...

Der Eintritt für den Filmabend beträgt 5 Euro.



Mit dem Jagdhornbläserkorps Freischütz aus Eutin unter Leitung von Michael Mull und Kantorin Antje Wissemann an der Orgel. Es predigt Pastor Stefan Grützmaker. Zur Hubertusmesse sind selbstverständlich nicht nur Jägerinnen und Jäger eingeladen, sondern alle, die am Klang der Parforcehörner Freude haben und / oder sich der Natur verbunden fühlen.

Termine Herbst 2025

Seniorentreff in Neudorf, Gemeindehaus Plöner Straße 61, Eutin, jeweils mittwochs um 15:00 Uhr: am 27. August, 22. Oktober und am 17. Dezember.

Seniorenachmittag im Gemeindehaus Fissau finden am 26. September, 24. Oktober und am 21. November jeweils um 15:00 Uhr statt.

65plus-Treff im Haus der Begegnung (Schlehenbusch 8): Am 2. Mittwoch im Monat, jeweils um 15:00 Uhr. Nähere Informationen bei Pastorin de Oliveira Gloria.

Gemeindefrühstück zur Marktzeit: In der Regel am 3. Mittwoch im Monat, jeweils 9:30 -11:00 Uhr im Gemeindesaal, Schloßstraße 2 (bitte mit Anmeldung im Kirchenbüro, Tel. 70130). Ein Ei, ein Brötchen, eine Tasse Kaffee mit netten Gesprächen und interessanten Vorträgen!

Frauenkreis im Haus der Begegnung (Schlehenbusch 8): Am 18. September, 16. Oktober und 20. November um 19:00 Uhr. Nähere Informationen bei Pastorin de Oliveira Gloria.

Kleidersammlung für Bethel Von Montag, 8. September bis Sonnabend, 13. September 2025 jeweils von 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr können Sie Ihre Kleiderspenden abgeben. Die Sammlung findet in diesem Jahr im Carport in der Plöner Straße 23 statt. Beutel für die Spenden erhalten Sie im Kirchenbüro, Schloßstraße 2, zu den bekannten Öffnungszeiten..

Ansgarkreuz für Einhart Rode

Am Erntedanktag, dem 5. Oktober gilt es Danke zu sagen. In diesem Jahr nicht nur für die reiche Ernte auf unseren Feldern. Danke sagen möchten wir auch Herrn Einhart Rode für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement in unserer Kirchengemeinde. Daher hat der Kirchengemeinderat beschlossen ihm für diese Arbeit das Ansgarkreuz zu verleihen, das ihm nun am Erntedanktag von Pröpstin Christine Halisch überreicht wird.



Das Ansgarkreuz der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland ist eine Auszeichnung, die Gemeindegliedern verliehen werden kann, die „durch großen persönlichen Einsatz in der kirchlichen Arbeit... in der Öffentlichkeit hervorgetreten sind“, wie es in den Richtlinien heißt.

Der Kirchengemeinderat würdigt mit der Auszeichnung das langjährige Engagement von Einhart Rode für den fairen Handel. Anfang der 80er Jahre hat er den Grundstock gelegt für unseren heutigen Eine-Welt-Laden, indem er regelmäßig nach dem Gottesdienst einen Stand mit Waren aus fairem Handel aufgebaut hat. So hat er Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern die Möglichkeit geboten, fair gehandelte Waren zu erwerben -zu einer Zeit, als das noch nicht in jedem Supermarkt möglich war. Darüber hinaus hat sich Einhart Rode viele Jahre als Kirchenführer engagiert und die Texte für den gedruckten Kirchenführer verfasst. Bis heute ist er als Kirchenhüter aktiv und macht es so möglich, die St. Michaeliskirche geöffnet zu halten.

Alle, die dieses besondere Ereignis mitfeiern möchten sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst mit anschließendem Empfang am 5. Oktober um 10.30 Uhr.

Gottesdienste in der Ev.-Luth.

GOTTESDIENSTZEITEN IN DER REGEL: **Eutin-Fissau: 9.30 Uhr · Haus der Begegnung:**

7. September, 12. Sonntag n. Trinitatis

Eutin, Pn. De Oliveira Gloria, mit
Abendmahl
Sommerkirche

14. September, 13. Sonntag n. Trinitatis

Eutin, P. Grützmaker, *Filmgottes-
dienst*

17. September

**Eutin, St. Marien-Kirche, Plöner Str.
44, 19:30 Uhr**, Abendgottesdienst mit
Taizéliedern (Einsingen ab 19:00 Uhr)

21. September, 14. Sonntag n. Trinitatis

Fissau, P. Bonse
Eutin, Pn. Löffelmacher, mit Abend-
mahl

28. September, 15. Sonntag n. Trinitatis

Eutin, Familiengottesdienst zum Mi-
chaelis-Fest

5. Oktober, Erntedank

Fissau, P. Bonse, mit Abendmahl
Eutin, P. Grützmaker, mit Abendmahl

12. Oktober, 17. Sonntag n. Trinitatis

Eutin, Pn. Löffelmacher
Haus der Begegnung,
Pn. De Oliveira Gloria

15. Oktober

Eutin, 19:30 Uhr, Abendgottesdienst
mit Taizéliedern
(Einsingen ab 19:00 Uhr)

19. Oktober, 18. Sonntag n. Trinitatis

Eutin, P. Grützmaker
Eutin 18:00 Uhr Hubertusmesse
P. Grützmaker

26. Oktober, 19. Sonntag n. Trinitatis

Eutin, P. Bonse

31. Oktober, Reformationstag

Eutin, 18:00 Uhr, Pn. Löffelmacher
und P. Bonse

2. November, 20. Sonntag n. Trinitatis

Fissau, P. Bonse, mit Abendmahl
Eutin, Pn. Löffelmacher, mit Abend-
mahl

9. November, Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

Eutin, Pn. De Oliveira Gloria
Anschl. Gemeindeversammlung

16. November, Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr
(Volkstrauertag)

Fissau, P. Bonse, anschl. Feier am Eh-
renmal
Eutin, P. Grützmaker, anschl. Feiern
an den Ehrenmälern

19. November, Buß- und Betttag

Eutin, 19:30 Uhr, Abendgottesdienst
mit Taizéliedern
(Einsingen ab 19:00 Uhr)

23. November, Letzter Sonntag im Kirchenjahr

Eutin, Alle Pastores, mit Abendmahl
und Gedenken an die Verstorbenen

Kirchengemeinde Eutin

10.30 Uhr, Eutin: 10.30 Uhr Ausnahmen sind extra genannt! Änderungen vorbehalten.

30. November, 1. Advent

Eutin, Pn. Löffelmacher, Familiengottesdienst

7. Dezember, 2. Advent

Fissau, P. Bonse, mit Abendmahl

Eutin, P. Grützmaker, mit Abendmahl

Weitere Gottesdienste

10. September, 9:30 Uhr

Martin-Luther-Kirche, Fissau

Einschulungsgottesdienst

12:15 Uhr St. Michaelis-Kirche, Eutin

Einschulungsgottesdienst

13. September, 11:00 Uhr Taufgottes-

dienst im Garten am frischen Wasser

P. Bonse

20. September, 10:00-12:00 Uhr

KUnterbunterKinderMorgen,

Pn. Löffelmacher

11. Oktober, 10:00-12:00 Uhr

KUnterbunterKinderMorgen,

Pn. Löffelmacher

22. November, 10:00-12:00 Uhr

KUnterbunterKinderMorgen,

Pn. Löffelmacher

Martinstag

Die Geschichte des heiligen Martin inspiriert Menschen seit über 1700 Jahren. Sein Engagement für Bedürftige steht im Mittelpunkt dieses Gedenktages. Auch in diesem Jahr begehen die evangelische und die katholische Kirchengemeinde in Eutin gemeinsam den Martinstag. Die Veranstaltung beginnt am Dienstag, den 11. November um 17:00 Uhr mit einem Martins-Spiel in der katholischen St. Marien-Kirche in der Plöner Straße. Im Anschluss führt ein Laternenumzug, angeführt von Sankt Martin zu Pferde, durch die Stadt zum Schlossplatz, wo die Mantelteilung bildlich dargestellt wird. Das Martinsspiel findet seinen Abschluss in der evangelischen St. Michaelis-Kirche. Im Anschluss sind alle Teilnehmenden eingeladen, zum Gemeindehaus zu gehen, wo der traditionelle Martinsschmaus sowie Heißgetränke bereitgestellt werden. Es wird darum gebeten, eigene Trinkbecher mitzubringen.



Reformationstag 2025

In diesem Jahr gibt es am **Freitag, 31. Oktober um 18:00 Uhr in der St. Michaelis-Kirche** eine Reformationsfeier mit gemeinsamem Abendessen. Im Mittelpunkt werden dabei Martin Luthers Tischreden stehen. Außerdem gibt es zünftiges Essen und Trinken, wie zu Luthers Zeiten. Dazu laden wir alle herzlich ein!

TERMINE KIRCHENMUSIK ST. MICHAELIS UND SCHLOSSKIRCHE

Sonntag, 07.09.2025 12:00 Uhr, Schlosskirche

23. Sonntagsmusik im Schloss

DIALOG: GITARRE UND ORGEL

Christian Hild, Gitarre

Antje Wissemann, Orgel

Dauer: 30 Minuten, freier Eintritt in die Schlosskirche

Mittwoch, 10.09.2025, 19:00 Uhr, St. Michaelis-Kirche

„eat.READ.sleep“ - Der Literatur-Podcast des NDR zu Gast

Ein Abend mit Daniel Kaiser, Katharina Mahrenholtz und Musik

Karten zu 10,- € / 5,- € (Schüler, Studierende, Auszubildende) im Vorverkauf ab 12.08.2025 über die Buchhandlung Hoffmann (Peterstr. 17, Eutin) (auch online-Verkauf) oder an der Konzertkasse.

Samstag, 20.09.2025 17:00 Uhr, St. Michaelis-Kirche

„OCHIL YOM“ – KLEZMER UND SEPHARDISCHE MUSIK

Ensemble YXALAG

Karten zu 15,- € / 10,- € (Schüler, Studierende, Auszubildende) im Vorverkauf ab 09.09.2025 über das Kirchenbüro oder an der Konzertkasse

Donnerstag, 9.10.2025 19:00 Uhr im Gemeindesaal (Schloßstr. 2)

EINFÜHRUNG IN BACHS MESSE H-MOLL BWV 232

Prof. Dr. Christfried Brödel (Dresden) und Kantorin Antje Wissemann

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung kostet 5,- € (nur Abendkasse), Mitglieder der Eutiner Kantorei und des Vereins „Freunde der Kirchenmusik an St. Michaelis“ erhalten freien Eintritt!

Sonntag, 12.10.2025 17:00 Uhr, St. Michaelis-Kirche

JOHANN SEBASTIAN BACH: MESSE H-MOLL BWV 232

Johanna Ihrig, Sopran (Leipzig)

Nicole Pieper, Alt (Hamburg)

Fridolin Wissemann, Tenor (Leipzig)

Felix Schwandtke, Bass (Leipzig)

Hannoversche Hofkapelle

Eutiner Kantorei

Leitung: Antje Wissemann

Karten zu 35,- € / 30,- € / 25,- € / 15,- € erhalten Sie im Vorverkauf ab 23.09.2025 über das Kirchenbüro oder an der Konzertkasse. Schüler, Studierende und Auszubildende erhalten in allen Preiskategorien 5,- € Ermäßigung.

Samstag, 08.11.2025 17:00 Uhr, St. Michaelis-Kirche

SOLISTENKONZERT

Ingeborg Danz, Alt

Antje Wissemann, Orgel

Karten zu 15,- € / 10,- € (Schüler, Studierende, Auszubildende) im Vorverkauf ab 28.10.2025 über das Kirchenbüro und an der Abendkasse

Sonntag, 30.11.2025 12:00 Uhr, Schlosskirche

24. Sonntagsmusik im Schloss

ORGELMUSIK ZUM ADVENT

Antje Wissemann, Orgel

Dauer: 30 Minuten, freier Eintritt in die Schlosskirche



Bachs Messe in H-Moll

Sonntag, 12.10.2025 17:00 Uhr, St. Michaelis-Kirche

JOHANN SEBASTIAN BACH: MESSE H-MOLL BWV 232

Johanna Ihrig, Sopran (Leipzig)

Nicole Pieper, Alt (Hamburg)

Fridolin Wissemann, Tenor (Leipzig)

Felix Schwandtke, Bass (Leipzig)

Hannoversche Hofkapelle

Eutiner Kantorei

Leitung: Antje Wissemann

Carl Friedrich Zelter würdigte Johann Sebastian Bachs Messe in h-Moll als „das größte Kunstwerk das die Welt je gesehen hat“. Das Manuskript von 1748/49 wurde als „Meilenstein der Musikgeschichte“ in das UNESCO-Weltdokumentenerbe aufgenommen. Dem höchst anspruchsvollen und umfangreichen, teils doppelchörigen Chorpart stellt Bach ein reich besetztes Orchester aus Streichern, Oboen, Fagotti, Querflöten, Horn, Trompeten und Pauken gegenüber. Die Musik verdeutlicht in Melodik, Harmonik und Besetzung ausdrucksstark den geistigen Inhalt des Messtextes.

Es handelt sich um die katholische Messvertonung eines protestantischen Musikers, und zugleich um eine Zusammenschau verschiedener Stile und Techniken. Bach hat die ersten Sätze (Kyrie und Gloria) bereits 1733 und alles weitere in den beiden Jahren vor seinem Tod 1750 geschrieben. Dabei griff er – wie damals üblich – auf bereits bestehende Werke seiner eigenen Kompositionen zurück.

Die Eutiner Kantorei widmet sich bereits seit Anfang des Jahres der Erarbeitung dieses großartigen Werkes. Zusammen mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern erklingt die Messe am 12. Oktober in St. Michaelis.

Karten zu 35,- € / 30,- € / 25,- € / 15,- € erhalten Sie im Vorverkauf ab 23.09.2025 über das Kirchenbüro oder an der Konzertkasse. Schüler, Studierende und Auszubildende erhalten in allen Preiskategorien 5,- € Ermäßigung.

Eine **Einführung in dieses Werk** findet am **Donnerstag, 9.10.2025 um 19:00 Uhr im Gemeindesaal (Schloßstr. 2)** statt. Prof. Dr. Christfried Brödel und Kantorin Antje Wissemann werden Einblicke in Bachs Komponierstube gewähren und in die Geheimnisse dieser besonderen Musik eintauchen.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung kostet 5,- € (nur Abendkasse), Mitglieder der Eutiner Kantorei und des Vereins „Freunde der Kirchenmusik an St. Michaelis“ erhalten freien Eintritt!

Ausgetreten wegen sexualisierter Gewalt

Immer mal wieder höre ich, dass Menschen wegen der Missbrauchsereignisse aus der Kirche austreten. Und das kann ich sogar nachvollziehen.

Da ich nun aber in dieser Institution arbeite und nicht so einfach den Beruf wechseln kann und will, muss und will ich den Weg der inneren Veränderung vorantreiben. Als älterer etablierter Mann und hauptberuflicher Gruppenleiter beschäftigt mich das Thema sexualisierte Gewalt tatsächlich schon seit Jahren aus zwei Perspektiven: Ich gehöre - statistisch gesehen - zur Tätergruppe.

Als Diakon bin ich für das Wohl der mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen verantwortlich. Deshalb hier ein kleiner skizzenhafter Abriss, was in den letzten Jahren strukturell vor Ort geschehen ist. Für die Haltungsänderung bedarf es einen anderen Ort. In der einjährigen Gruppenleiterausbildung (JuLeiCa) gehören „Distanz und Nähe“ und „sexualisierte Gewalt“ von Anfang an zum Themenkanon und es läuft gerade der 23. Jahrgang. Daraus folgte die Selbstverpflichtungserklärung ohne die kein Teamer/ keine Teamerin bei uns mitmachen darf – die älteste, die ich gefunden habe, stammt aus dem Jahr 2011. Und seit einigen Jahren müssen ältere Teamer und Teamerinnen ein erweitertes Führungszeugnis bei meiner Kollegin oder mir vorzeigen.

Dass dies Thema allgemein bei vielen Jungen angekommen ist, merke ich regelmäßig, wenn die Präventionstage an der Wilhelm-Wisser-Schule anstehen. Dieses Projekt ist vor 25 Jahren als Kooperation zwischen der Schule, dem Frauennotruf und der Ev. Jugend gestartet worden. Jungen und Mädchen einer Klasse haben einen Vormittag Zeit sich innerhalb ihres Geschlechts mit dem Thema (sexualisierte) Gewalt auseinander zu setzen. Und mir helfen die gemachten Aussagen, um die Themen in der JuLeiCa nachzuschärfen.

Genauso hilfreich ist es, dass es auf Kirchenkreis-Ebene mit Katrin Irmr eine Präventionsbeauftragte und gute Strukturen mit z.B. unabhängigen Meldebeauftragte gibt. Und das auf Landesebene viele Ansprechpersonen mit Material und Hilfe zur Verfügung stehen.

Ev. Jugendarbeit muss immer wieder ein Raum werden, in dem Täter keine Chancen haben sich zu etablieren und Opfer ernst genommen werden. Das ist ein immerwährender Prozess, in dem es kein festes Ende gibt, wir aber immer besser werden können.



Andreas Hecht, Diakon

Zweimal ausgetreten – und doch nicht ohne Glauben

Ich wurde gefragt, ob ich aufschreiben würde, warum ich aus der Kirche ausgetreten bin. So schnell ich zugesagt habe, so schwer ist es mir gefallen, „den“ Grund aufzuschreiben, geschweige denn, ihn sofort zu wissen. Ich wollte es mir nicht zu einfach machen mit Pauschalaussagen wie: „Die Kirche ist nicht mehr zeitgemäß.“

Es sind so viele Gründe – und am Ende ein Gefühl. Anfangs war ich mit ganzem Herzen dabei: Kirchentage, Kirchenchor. Kirche war gelebte Gemeinschaft. Das lag nicht am Religionsunterricht, den ich als oberflächlich empfand, und auch nicht am Konfirmationsunterricht, zu dem ich ging, „weil man das so machte“.

Die Musik war mein Zugang: Schon als Kind hörte ich die großen Werke der Kirchenmusik: Mozarts Requiem, Bach und Händel. Ich sang im Kirchenchor. Diese Musik war mehr als Text und Töne, sie war vertontes Gefühl, Trost, Tiefe, Glaube in Tönen. Dann sah ich „Gandhi“ (1982), den Film mit Ben Kingsley. Ich war tief beeindruckt.

Ein Mensch, der sich konsequent dem Frieden, der Gerechtigkeit und der Gewaltlosigkeit verschrieb, aus spiritueller Überzeugung, aber immer mit politischem Mut. Mir wurde klar: Glaube ist nicht nur etwas für innen. Glaube verlangt auch eine Haltung nach außen. Über die Aussage „Ich bin ein Christ, Hindu, Moslem und Jude.“ habe ich viel

nachdenken müssen. Worauf kommt es also an?

Doch genau daran begann ich zu zweifeln. Später sah ich als Soldat die Welt, habe Konflikte, Ungleichheit und Leid persönlich gesehen – und fragte mich: Wie kann ein allmächtiger Gott das zulassen? Und mehr noch: Wie konnte gerade die Kirche, wie konnten Religionen so oft selbst Ausgangspunkt von Gewalt, Ausgrenzung und Unrecht sein?

Die wiederholten Skandale, insbesondere der systematische Missbrauch von Kindern und Schutzbefohlenen, haben mein Vertrauen zutiefst erschüttert. Auch wenn der Schwerpunkt oft auf der katholischen Kirche liegt, bleibt der Schaden nicht auf sie beschränkt. Es erschütterte mein Vertrauen in die Institution Kirche insgesamt und in die Menschen, die in ihr Verantwortung tragen. Religionen und Kirchen wollen Kompass sein und wurden doch immer wieder zu Machtinstrumenten.

Glaube oder Naturwissenschaften – wem vertraue ich mehr, wenn es um die Deutung der Welt geht? Ich trat aus der Kirche aus. Nicht wegen des Geldes. Sondern weil ich weit weg von der Kirche war. Jahre später trat ich wieder ein. Nicht aus Überzeugung, sondern aus Fürsorge.

Ich wollte meine Kinder taufen lassen, um ihnen die Freiheit zur späteren Entscheidung zu geben. Und ich wollte

unseren engsten Freunden ermöglichen, Paten zu werden. Doch innerlich blieb ich draußen. Die „Argumente“ um das Für und Wider lagen auf unterschiedlichen Ebenen. Sachliche Gründe wie das soziale, karitative Engagement der Kirchen standen einem inneren Gefühl gegenüber.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.“ Das war mein Wunsch. Mein Traum. Die Hoffnung, dass Glaube Geborgenheit bedeutet. Orientierung. Menschlichkeit.

“Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.” - auch von Dietrich Bonhoeffer.

Ich sehe Religionen inzwischen kritisch. Alle. Denn was ich aktuell der Politik vorwerfe – Machtstreben, Dogmatismus, laute Sprachlosigkeit – finde ich auch in Kirchen. Es gibt nicht „die“ Kirche – es sind immer Menschen. Und genau das ist oft das Problem. Und vielleicht gerade deshalb bin ich gegangen. Der zweite Austritt kam leiser, aber umso entschlossener.

Ich bin nicht glaubenslos. Im Gegenteil: Ich bin geprägt von christlichen Werten. Gerechtigkeit, Mitgefühl, Demut, Wahrhaftigkeit. Ich glaube an das Gute im Menschen, an die Bedeutung von Gemeinschaft und die Errungenschaft einer evidenzbasierten Wissenschaft, eines gemeinsamen Wertekanons.

An die Wichtigkeit von Ausgleich, Dialogen und Kompromissen. Und an die Notwendigkeit, allen Versuchen entgegenzuwirken, die Gemeinschaft spalten, den Dialog verhindern und die gemeinsame Basis zerstören. Hier hätte Kirche eine wichtige Aufgabe – und eine große Verantwortung. Traditionen, Rituale und Brauchtum sind wichtig. Gottesdienst, Liturgie und Tradition verlieren ihre Glaubwürdigkeit, wenn sie nicht mit dem Einsatz für Gerechtigkeit und gegen Unrecht einhergehen.

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Heute betrifft das etwa das Schweigen zu aktuellen globalen Krisen, strukturellen Ungleichheiten oder Missbrauchsskandalen.

Wo ist der Aufschrei?

Name ist der Redaktion bekannt



Menschen aus unserer Gemeinde: Margreth Kania

Ende Juli feierte Margreth Kania ihren 90. Geburtstag. Grund genug, die Jubilarin, die beim Mittagstisch seit Anfang an dabei ist, in ihrer Wohnung zu besuchen.

Wie fing es eigentlich damals mit dem Mittagstisch an?

Das begann alles auf dem Fußballplatz! Die Jungs von Propst Wiechmann und Frau Gertenbach von der Eutiner Tafel haben dort zusammen gespielt. Frau Gertenbach sagte: Eigentlich bräuchten wir so etwas wie einen Mittagstisch! Propst Wiechmann hat dann zu einem ersten Treffen eingeladen, zu dem gleich 12 Frauen kamen.

Am 17. August 2001 haben wir dann zum ersten Mal gekocht: Hähnchen mit Soße und Reis. 11 Gäste kamen – und es wurden schnell immer mehr.

War denn im Gemeindehaus soviel Platz?

Platz gab es genug im Saal, aber die Küche musste erstmal aufgerüstet werden. Im Laufe der Zeit bekamen wir eine neue Küche aus Edelstahl mit großem Herd und professioneller Spülmaschine. Und natürlich musste immer mal wieder etwas neu gekauft werden. Wichtig ist auch, dass das Gesundheitsamt in Eutin uns von Anfang an unterstützt hat. Wir bekamen dann noch einheitliche Kittel zum Kochen. Aber sie waren immer sehr zufrieden mit uns!

Was ist denn für Sie das Besondere beim Mittagstisch?

Der große Zusammenhalt in den Kochgruppen ist sehr wichtig. Zunächst gab es da nur wenig Wechsel, alle blieben beieinander. Und wir haben abgemacht, dass wir kochen wie bei Muttern. Also alles, was wir einkaufen, ist saisonal, regional und ökologisch. Außerdem machen wir alles selbst, z.B. die Bratenansätze oder die Soßen, die sind mit echter Mehlschwitze. Und oft kochen wir die alten Rezepte aus unserer Kindheit, zum Beispiel gab es mal eine ostpreussische Buttermilchsuppe. Das kennt heute doch keiner mehr!

Gab es für Sie ein besonderes Highlight in den vielen Jahren, die Sie mitgekocht haben?

Am schönsten war, wenn uns einmal im Jahr die DEHOGA zum Weihnachtsessen eingeladen hat. Ganz wichtig ist aber auch die Unterstützung, die wir bekommen: Manche Gäste bringen eingeweckte Pflaumen, Äpfel oder Kürbisse mit, die können wir dann verarbeiten. Und von der Schlachtereie gab es auch schon mal Rippen oder Knochen für die Suppe oder Grünkohl im Winter. Bei uns wird alles verwertet!

Im nächsten Jahr feiert der Mittagstisch sein 25-jähriges Bestehen. Haben Sie dafür einen Wunsch?

Hoffentlich bleibt der Mittagstisch bestehen, denn er wird wirklich gebraucht! Für manche Menschen ist es das einzige Mal in der Woche, dass sie eine warme Mahlzeit bekommen. Ich finde es toll, dass der Mittagstisch für alle offen ist – und sich nur durch Spenden finanziert.

In diesem Sommer feierten Sie Ihren 90. Geburtstag. Haben Sie denn auch ein Rezept, wie man so alt wird?

Ich mache mir keinen Stress. Morgens stehe ich früh auf und abends gehe ich früh ins Bett. Schlafen ist wichtig! Und immer mal eine Pause machen. Dann sitze ich am liebsten am Fenster und stricke.



90 Jahre jung: Margreth Kania

**Der
Eutiner Mittagstisch
trifft sich immer
am Freitag um 12 Uhr
im Gemeindesaal
an der
St. Michaelis-Kirche.**

**Kommen Sie gerne mit
dazu!**

**Oder haben Sie Lust,
beim Kochen
mitzumachen?**

**Informationen dazu gibt es
im Kirchenbüro
unter Tel. 04521-70130.**



Evangelisch-Lutherische Kirchenregion in der Holsteinischen Schweiz

Bosau · Eutin · Malente · Neukirchen

glauben und leben!

Kinder- und Jugendbüro

Büro: Schloßstraße 2, 23701 Eutin, Tel.: 70 13 16
Diakon Andreas Hecht, Mobil 0162-5 66 82 93
E-Mail: ev-jugend@glaubenundleben.de

Jugendleiter-Ausbildung und JiMs Bar

- Jugendschutz im Mittelpunkt –
Info: Diakon Andreas Hecht Tel.: 04521/70 13 16

Pfadfindergruppen

Dienstag	15.30 – 17.00 Uhr	Jungpfadfinder (ab 10 Jahren)
Mittwoch	15:00 – 16:00 Uhr	Wölflinge, Adlergruppe (ab 7 Jahren)
	16:15 – 17:15 Uhr	Wölflinge, Wolfsgruppe (ab 7 Jahren)
Freitag	16.30 – 18.00 Uhr	Pfadfinder (ab 13 Jahren)

Die Treffen sind in Neukirchen
an der Pastoratsscheune
Informationen und Anfragen unter:
Tel.: 04521/70 13 16

E-Mail: vicelin@glaubenundleben.de

Kinderchöre und Jugendchor

Mittwoch 15.30 - 15.55 Uhr	Kinderchor Eutin (4-7 Jahre)
Mittwoch 16.00 - 16.45 Uhr	Kinderkantorei Eutin (8 -11 Jahre)
	Gemeindesaal St. Michaelis, Schloßstr.2
Mittwoch 17.00 – 17.50 Uhr	Jugendchor Eutin (ab 12 Jahren)
	Kapitelsaal der Michaeliskirche
Dienstag 15.15 - 16.00 Uhr	Kinderchor Malente (altersgemischt, wöchentlich)
	im Haus der Kirche Malente, Janusallee 5

Der Kinderchor Neukirchen findet in den Schulen nach Absprache statt.

Info: susanne@schwerk.de, Tel.: 04523/9999812 oder 04522/2316

www.kirchenmusik-holsteinische-schweiz.de

**Aufführungszeiten der Gruppen werden in den Gruppen, auf der Homepage
und in den Pressemitteilungen bekannt gegeben. Vorher bitte aktuell
informieren!**

Neue Mitglieder sind überall willkommen!

Gruppen in unserer Gemeinde

Junge Erwachsene

Dienstag 19.00 Uhr

- JuErGen -

Ort wechselnd, 1. und 3. Dienstag im Monat
Infos: frau_e_christine@hotmail.com

Frauenkreise

Dienstag 9.30 Uhr
bis 11.30 Uhr

Frauentreff zur Frühstückszeit, 14-täglich
Gemeindehaus Plöner Str. 61

Infos: Frau Lensch, Tel.: 21 56

3. Donnerstag 19.00 Uhr

Haus der Begegnung (Thema ab 19.30 Uhr)
Infos: Pastorin de Oliveira Gloria, Tel.: 409 35 48

Spielenachmittag

1. und 3. Donnerstag
14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Senioren-Spielenachmittag, Schloßstraße 2
Infos: Frau Burghold, Tel. 845 4995

Seniorenkreise

2. Mittwoch im Monat
15.00 Uhr

Haus der Begegnung, Gesprächskreis 65plus
Infos: Pastorin de Oliveira Gloria, Tel.: 409 35 48

Alle zwei Monate Mittwoch
15.00 Uhr

Gemeindehaus Plöner Straße 61
Infos: Pastor Grützmacher, Tel.: 845 25 72

3. Donnerstag im Monat
15.00 Uhr

„60 plus“, Ort wechselnd, Treff: Schloßstraße 2
Infos: Frau Buck, Tel. 2889

Letzter Freitag im Monat
15.00 Uhr

Gemeindehaus Fissau
Infos: Pastor Bonse, Tel.: 761 39 54

Musik-Gruppen

Dienstag 19.15 Uhr

Singkreis Eutin,
Haus der Begegnung, Am Schlehenbusch 8
Infos: Mahdi Safari Araghi Tel.: 0176/76986732

Dienstag 19.00 Uhr

Eutiner Kantorei
Gemeindesaal St. Michaelis
Infos: Antje Wissemann, Tel.: 04523/8809553

Mittwoch 17.00 Uhr

Michaelischer
Gemeindesaal St. Michaelis
Infos: Antje Wissemann, Tel.: 04523/8809553

Tanzen

1. Freitag im Monat
ab 19:00 Uhr

Schloßstraße 2
Infos: Frau Burghold, Tel. 845 4995

Kirchenhüttertreffen

Infos: Frau Rode, Tel. 3769

Achtung: Bitte unbedingt vorher immer aktuell informieren und auf Pressemitteilungen achten!!!

So erreichen Sie uns:

Kirchenbüro

Schloßstraße 2, Tel.: 70 13-0, Fax 70 13-17
E-mail: buero@kirche-eutin.de
Öffnungszeiten: Mo-Do 10.00-12.00 Uhr, Fr 10.00-13.00
Di 14.00-16.30 Uhr
www.kirche-eutin.de, Instagram: kircheeutin

Pfarrbezirke

Bezirk I: Kamp und Innenstadt

Pastorin Maren Löffelmacher, Bismarckstr. 18, Tel.: 3844
E-mail: pastorin.loeffelmacher@kirche-eutin.de

Bezirk II: Fissau

Pastor Philipp Bonse, Krete 7, Tel.: 76 13 954
E-mail: pastor.bonse@kirche-eutin.de

Bezirk III: Quitschenbarg Charlottenviertel

Pastorin Angelika de Oliveira Gloria, Am Schlehenbusch 8
Tel.: 409 35 48, E-mail: pastorin.deoliveiragloria@kirche-eutin.de

Bezirk IV: Neudorf

Pastor Stefan Grützmacher, Plöner Straße 65, Tel.: 845 25 72
E-mail: pastor.gruetzmacher@kirche-eutin.de

Kirchenkreis

Pröpstin Christine Halisch, E-mail: propst.eutin@kk-oh.de
Sekretariat Schloßstraße 13, Tel.: 8005-203

Kindergärten

Ev. KiTa Schatzkiste, Dr. Wittern Gang 2, Tel.: 1060, Fax 79 79 757,
E-mail: kita.eutin@kk-oh.de
Ev. KiTa Kinners op`n Barg, Eutin-Fissau, Krete 3, Tel./Fax 93 71,
E-mail: kita.eutin.fissau@kk-oh.de
Ev. KiTa Schneckenhaus, Seestraße 16, Tel.: 61 31, Fax 839 44 55
E-mail: kita.eutin.neudorf@kk-oh.de
Ev. KiTa Kamp, Eberescheweg 13, Tel.: 0157/35338512
E-mail: kita.eutin.kamp@kk-oh.de

Kirchenmusik

Kantorin Antje Wissemann, Tel.: 04521/7013 -14
E-mail: kantorin.wissemann@kirche-eutin.de
www.kirchenmusik-eutin.de
Mahdi Safari Araghi, Tel.: 0176-76986732
E-mail: mahdi.safari@hotmail.de

Kirchenmusik in der Region

Kantorin und Organistin Susanne Schwerk
Tel.: 04523/9999812 oder 04522/2316
E-mail: susanne@schwerk.de

Friedhöfe

(Verwaltung) Plöner Str. 59 a, Tel./Fax 3179
E-mail: friedhof.eutin@kk-oh.de
www.friedhof-eutin.de

Unsere Welt Laden

Kirchplatz 5, Di, Mi, Do, Sa. 10.00-12.00 Uhr
Mo, Mi, Fr 15.00-17.00 Uhr

Diakonie- Sozialstationen

Janusallee 1, 23714 Bad Malente, Tel.: 04523/5500
E-mail: info@diakoniesozialstationen.de